

Die Hülfeleistungen der ausserschweizerischen Gesellschaften vom Roten Kreuz im südafrikanischen Kriege

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **8 (1900)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-545179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Hülfeleistungen der außerschweizerischen Gesellschaften vom Roten Kreuz im südafrikanischen Kriege.

In Nr. 121 des „Bulletin international“ finden wir eine Übersicht der bisher seitens der Rot-Kreuz-Vereine im südafrikanischen Kriege geleisteten Hülfe. Wir denken, es sei für unsere Leser nicht ohne Interesse, dieselbe, wenn auch etwas abgekürzt, kennen zu lernen.

Schon im Oktober des verflossenen Jahres machte das deutsche Centralkomitee der Regierung von Transvaal das Anerbieten, eine vollständig ausgerüstete Ambulanz nach Südafrika zu entsenden. Die Offerte wurde sogleich angenommen, so daß bereits in den ersten Tagen des November die erste Expedition des deutschen Roten Kreuzes, bestehend aus drei Ärzten, vier Krankenpflegerinnen und fünf Krankenwärtern, unter Leitung des Marinestabarztes Dr. Mathiolius, sich in Neapel einschiffen konnten. Ein Aufruf, den der Hamburger Verein in gleicher Absicht erließ, hatte bald den Erfolg, daß 100,000 Mark für eine zweite Hülfsendung beisammen waren, so daß bereits vier Wochen später eine zweite Abordnung in gleicher Zusammensetzung wie die erste und unter dem Befehl von Dr. Ringel, von Neapel abreisen konnte. Beide Expeditionen waren mit reichlichem Material vorzüglich ausgerüstet und erreichten Lorenzo Marquez am 6. Dezember, bezw. am 3. Januar. Nähere Nachrichten dieser beiden Expeditionen sind noch nicht bekannt geworden, dagegen weiß man, daß die eine derselben nach Jakobsdal, die andere nach Springfontein gesandt wurde. — Vom deutschen Centralkomitee wurden seither noch große Mengen von Lazarettmaterial, Verbandstoff zc. nachgesandt.

In den Niederlanden hat das holländische Rote Kreuz seit dem Beginn der Feindseligkeiten eine große Thätigkeit entfaltet. Vom 30. September an sandte es den Vereinen in Prätorja und Bloemfontein eine große Kollektion von Medikamenten und anderem Material. Da es von allen Seiten bedeutende Zuwendungen erhielt, ließ es am 28. Oktober eine Ambulanz abgehen, die von Dr. Lingbeck begleitet wurde und aus 6 Ärzten, 10 Krankenpflegerinnen, 4 Krankenpflegern, einem Verwaltungsbeamten und dem nötigen Material für 40 Kranke bestand. Die Einschiffung dieser Ambulanz fand in Neapel zu gleicher Zeit statt, wie die der ersten deutschen Abteilung, nämlich am 8. November, und auf demselben deutschen Dampfer „König“. An der Spitze steht Prof. Kortweg. — Ende November war eine zweite Ambulanz zur Abreise fertig, die von Dr. Koster geleitet wurde, aus 4 Ärzten, 7 Diakonissen, 3 Krankenpflegern und einem Verwaltungsbeamten bestand und über Material für 25 Kranke verfügte. Sie wurde am 27. November zu Amsterdam auf dem „Herzog“ eingeschifft. — Endlich faßte auch das holländische Centralkomitee den Beschluß, den beiden Ambulanzen mit dem Dampfer „Kanzler“ Verstärkungen an Personal und Material zuzuführen zu lassen. Die Verstärkung bestand aus 3 Ärzten und 4 Krankenpflegern und führte Material für 15 Kranke, Verbandkästen und große Mengen Sanitätsmaterial mit sich. Die Gesamtkosten dieser Expeditionen belaufen sich auf ungefähr 400,000 Franken.

In Frankreich hatte die Centralstelle anfangs November vier Feldlazarete mit je 100 Betten fertig gestellt, zwei für das englische Rote Kreuz und zwei für die verwundeten Buren. Die beiden letzten wurden am 25. November in Havre nach Prätorja eingeschifft, während die beiden ersten nach London geschickt und an Bord des Hospitalschiffes „Prinzessin von Wales“ geschafft wurden, das von dem englischen Roten Kreuz ausgerüstet und für Afrika bestimmt war. Mit demselben Dampfer ging gleicherweise eine ganze chirurgische Ausrüstung für zwei Feldlazarete ab, die der Präsident des französischen Roten Kreuzes, General Davout, dem Oberhaupt des englischen Roten Kreuzes, Lord Wantage, übersandte. Letzterer hat ihm seine lebhafteste Erkenntlichkeit für diese Zusendung ausgedrückt. Mitte Dezember erhielt Präsident Krüger eine Zusendung von 10 Kisten Leinenzeug, Verbandmaterial und Fiebermitteln als Gaben verschiedener Sammelstellen. Die Subskription, welche die Gesellschaft eröffnete, hat während dieses Zeitraumes ca. 12,000 Franken ergeben, die in zwei Raten an dieselbe Adresse gesandt wurden. Ein Betrag ist auch dem englischen Roten Kreuz zugeflossen.

Die Russische Gesellschaft vom Roten Kreuz hat ein Sanitätsdetachment organisiert, das am 10. Dezember von St. Petersburg nach Prätorja über Odeffa, Port-Said und Lorenzo-Marquez abgereist ist. Die Gesellschaft, die zahlreiche Geschenke empfangen, hat eine Summe von 100,000 Rubel für die Kosten dieser Expedition ausgeworfen. Sie besteht aus 5 Ärzten, 2 Verwaltern, 8 barmherzigen Schwestern, 4 chirurgischen Assistenten und 12

Krankenpflegern. Es stehen ihr zunächst 25 Betten zur Verfügung; aber sie besitzt Sanitätsmaterial, welches Hülfeleistungen bei 50 Kranken gestattet.

Das Italienische Rote Kreuz hat am 22. November allerlei Sanitätsmaterial, Stärkungsmittel etc. an die Adresse der englischen kranken und verwundeten Krieger gelangen lassen. Außerdem hat die Gesellschaft den Beschluß gefaßt, dem transvaalischen Konsul in Lorenzo-Marquez 66 Kisten mit Sanitätsmaterial für die im Kriege verwundeten Buren zu schicken.

Die Spanische Gesellschaft vom Roten Kreuz, deren Hilfsmittel durch die Vorgänge in Cuba und Portorico stark in Anspruch genommen wurden, hat dem britischen und niederländischen Roten Kreuz 1500 Pesetas zur Verfügung gestellt.

Das Portugiesische Komitee sucht den Austausch von Korrespondenzen zwischen den Gefangenen und ihren Familien zu vermitteln, wie es solches schon im spanisch-amerikanischen Kriege mit Erfolg gethan hat. Außerdem hat es einen Zuschuß von 300 Pfund für die drei Gesellschaften in England, Oranjestaat und Transvaal ausgeworfen.

Die Norwegische Gesellschaft hat einen Arzt nach Transvaal entsendet. Mehr zu thun, gestatteten ihre Mittel nicht.

Der Serbische Verein vom Roten Kreuz hat dem internationalen Komitee in Genf 2000 Franken zugestellt mit der Bitte, diese Summe dem Roten Kreuz in Transvaal und dem Oranje-Freistaat zukommen zu lassen.

Endlich hat das „Rote Kreuz christlicher Frauen in Montevideo“, das zwar noch nicht als nationale Gesellschaft anerkannt ist, es aber in kürzester Zeit werden wird, dem Vorsitzenden des englischen Roten Kreuzes als Dank für die durch die Engländer in der Revolution von 1897 geleistete Hülfe seine Dienste angeboten, indem es zugleich eine Sendung an Sanitätsmaterial nach dem Kriegsschauplatz in Aussicht stellte.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

An die Mitglieder des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Samariterbundes und des schweiz. Militärsanitätsvereins.

Wir machen Sie hiemit darauf aufmerksam, daß gemäß § 10 unserer Statuten allfällige Anträge der einzelnen Delegationen, resp. ihrer Auftraggeber oder einzelner Mitglieder, resp. Delegierter für die diesjährige Delegiertenversammlung unseres Vereins, welche in Lausanne stattfindet, der Direktion spätestens bis Ende März eingereicht sein müssen.

Lausanne, den 21. Februar 1900.

Für die Direktion
des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz:
Der Sekretär: Dr. med. G. Schenker.

Pro memoria. Die tit. Vorstände der Rot-Kreuz-Sektionen werden dringend ersucht, die Formulare für den Jahresbericht bis spätestens Ende März einzusenden an das Centralsekretariat f. freiwilligen Sanitätsdienst:
Dr. W. Sahli, Bern.

Der Bundesrat hat als seine Delegierten im Aufsichtsrat für das Centralsekretariat auf eine weitere Periode von drei Jahren gewählt die bisherigen: Oberfeldarzt Dr. Mürset, Bern; Dr. Morin, Fendeh-sur-Leysin; Dr. Pedotti, Bellinzona.

Territorialärzte. Infolge neuerer Verfügung von zuständiger Stelle bedarf unser in Nr. 5 enthaltener Leitartikel „Die Organisation der freiwilligen Hülfe im Kriegsfall“ in einem Punkte der Berichtigung. Es hat sich nämlich als unthunlich erwiesen, die neun neuernannten Territorialärzte kommenden Herbst in einen eigenen Instruktionkurs einzuberufen; dieselben werden vielmehr voraussichtlich im Frühjahr 1901 den ordentlichen „Terri-